

Noch mehr Bolsonaro-Fans

In den DLG-Mitteilungen 9/2019 geht es auf Seite 98 und 99 um den neuen brasilianischen Präsidenten. In Westeuropa eher kritisch gesehen, erfreut er sich unter Landwirten offenbar breiter Zustimmung. Warum, das hat Christian Mühlhausen erfragt.

Igor Broeck arbeitet auf der Farm seines Schwiegervaters Hans Groenwald, der „Fazenda Fini“ mit 868 Milchkühen (Milchleistung 41,8 kg bei 3,7 % Fett und 3,15 % Eiweiß): „Das war die richtige Wahl und eine gute Wahl. Nach all dem, was wir bislang hatten mit Vetternwirtschaft und Korruption, kann es mit Bolsonaro nur besser werden. Er eckt an, und das ist gut. Fürs ganze Land, nicht nur für uns Landwirte.“



Marcos Epp ist Landwirt mit deutschen Wurzeln in der Ortschaft Witmarsum. Kürzlich hat er seinen Betrieb erweitert und melkt auf seiner Farm mit Melkkarussell 1000 Kühe: „Wir haben hier in den Betrieb kräftig investiert und haben dank der neuen Regierung jetzt mehr Vertrauen, dass dieses Investment richtig ist“, sagt Epp. „Wir sind zuversichtlich, dass sich etwas ändern wird, dieses Land war über viele Jahre sehr linksorientiert. Das Problem bleibt aber, dass sich die Regierung schnell ändert, die Kultur aber nicht. Es wird noch Jahre dauern, bis Probleme wie die Korruption wirklich beseitigt sind.“



Armando Rabbers stieg 2010 in den Milchviehsektor ein - und machte zwei Jahre später den Sprung von der Eimermelkanlage zum ersten automatischen Melksystem in Lateinamerika. Heute melkt er 150 Kühe mit zwei Robotern. "Bolsonaro ist unabhängig und nicht so verflochten wie die anderen Staats-Chefs in Südamerika. Er ist anders und steht für eine andere Gesellschaft, und das brauchen wir nach all den Jahren. So viele Jahre waren die Sozialisten an der Macht und was haben wir? Der Unterschied zwischen Arm und Reich war noch nie so groß, wir haben große

Probleme. Bolsonaro wird das ändern, er wird auch die unter den Sozialisten stark gewordene Landlosenbewegung eingrenzen. Ich glaube an strenge Regierungsführung. Aber er wird es nicht leicht haben , weil ihm die Medien sehr kritisch gegenüberstehen.“



Ronald Rabbers, der Cousin von Armando Rabbers, der ebenfalls eine Milchvielfarm bewirtschaftet, findet deutliche Worte: „Bolsonaro ist der richtige Mann in dieser Zeit, vielleicht brauchen wir so etwas wie einen Diktator, der mit eiserner Hand regiert. Denn der Sozialismus funktioniert nicht, die frühere Regierung war korrupt. Und die Leute, die vor der Wahl gegen Bolsonaro demonstriert haben und jetzt Brasilien den Rücken kehren? Die sind nicht in die sozialistischen Länder Kuba oder Venezuela geflohen, sondern in die USA oder nach Portugal.“